

ERNTE DANK



DAS „GROSSE GEBET DER EIDGENOSSEN“ - Im stillen Vertrauen auf Gottes Eingreifen hin!

Dieses Gebet, es stammt aus der vorreformatorischen Zeit – war einst die geistige Vorbereitung vor den Schlachten – getragen von der Überzeugung, dass echte Hilfe nur von oben kommt. Und auch heute gilt: Wir kommen mit menschlicher Kraft allein nicht mehr weiter. Wir brauchen den Beistand des Himmels. Auch wir stehen heute vor einer «Schlacht» – gegen Kräfte, die unsere Werte, unsere Freiheit und unsere Zukunft untergraben wollen. Mit Worten oder politischem Widerstand allein werden wir nicht durchdringen.

FESTGOTTESDIENST KIRCHWEIHE 4.10. FINDET UM 10.00H STATT! Andacht/Gräberbesuch: 13.00 Uhr!

Der Vorabendgottesdienst ist wie in den zwei vergangenen Jahren bereits um 16.00 Uhr. Die Abendmesse am Festtag selber um 19.30 Uhr. In Dankbarkeit für 708 Jahre 3. Kirche Steinen feiern wir die Hl. Messen in grosser Dankbarkeit! Eure Seelsorger Pfr. Ruedi Nussbaumer + Don Marjan Uka mit der Pfarrei Steinen

Don Marjan übernimmt auch die Ministrantenschar. Grundsätzlich hält er auch die Bibelabende, seltener der Pfarrer. Auch um das Pfarrblatt kümmert er sich in Zukunft...

Blauring, Jungwacht, Jungbürgerfeier, Erstkommunikanten-Messe am Dienstag werde ich fast immer halten, da auch die Lieder eingeübt werden. Mit Frau Gerlach werde ich mich auch um die Firmlinge und Frauenverein kümmern, um den Mittagstisch. Ich kenne sehr viele Leute und werde da versuchen bei den Menschen zu sein. Und als Pfarrer werde ich grundsätzlich mindestens ein Sonntag in der Pfarrei fehlen.

MARIÄ GEBURT, EINES DER ÄLTESTEN MARIENFESTE! Heute 8. Sept. feiert die Kirche das Fest. Es ist der erste von drei Gedenktagen der Gottesmutter im September. Das Fest Mariä Geburt entwickelte sich am Ende des 5. Jahrhunderts aus dem Weihefest der St.-Anna-Kirche in Jerusalem. Das Fest der heiligen Anna, der Mutter von Maria, wird in der orthodoxen Kirche am 9. September gefeiert. **Die St.-Anna-Kirche wurde am vermuteten Ort des Geburtshauses Marias errichtet.** Ab dem 7. Jahrhundert ist die Feier von Mariä Geburt auch in der Westkirche bezeugt; Papst Sergius I. (687–701) ergänzte das Fest mit einer eigenen Prozession. Es verbreitete sich schnell im gesamten Abendland, insbesondere in Frankreich. Hier trug im 11. Jahrhundert der heilige Fulbert von Chartres massgeblich zur Verbreitung des Festes bei.

Auserwählter Kreis - Neben Jesus und Johannes dem Täufer ist Maria die einzige Heilige, deren Geburtsfest wir feiern. Normalerweise feiert die Kirche den Todestag eines Heiligen – den Geburtstag für den Himmel. Doch bei Maria und Johannes dem Täufer war schon zu Beginn ihres Lebens Gottes Heilshandeln sichtbar. **Wie Elisabeth und Zacharias, die Eltern des Johannes, waren gemäss dem Protoevangelium des Jakobus auch Anna und Joachim lange kinderlos.** Als Joachim Gott im Tempel ein Opfer darbringen wollte, wurde er aufgrund der Kinderlosigkeit, die damals als grosse Schande galt, abgewiesen. **Als er Gott sein Leid klagte, erschien ihm und Anna ein Engel, der ihnen eine Tochter versprach. Diese Tochter war Maria, die ohne Erbsünde empfangen wurde und später den Sohn Gottes gebar.**

Maria, die Morgenröte - «Deine Geburt, Jungfrau und Gottesgebälerin, hat der ganzen Welt Freude gebracht. Denn aus dir ging hervor die Sonne der Gerechtigkeit, Christus, unser Gott. Er hat den alten Fluch gelöst und Segen gespendet, er hat den Tod vernichtet und ewiges Leben geschenkt.» - Das Benediktus fasst den Grund des Festes schön: **Die Geburt Marias, der Gottesmutter, stellt einen Wendepunkt in der Heilsgeschichte Gottes mit den Menschen dar.** Mit ihr beginnt die unmittelbare Vorbereitung auf das Kommen unseres Erlösers Jesus Christus. Deshalb wird Maria in der Liturgie des Festes immer wieder als «Morgenröte» bezeichnet, welche die «Sonne der Gerechtigkeit», Christus, angekündigt.

ERMAHNUNG ZUR PARTEIPOLITISCHEN NEUTRALITÄT - „Befremdliche Äusserungen deutscher Bischöfe anlässlich der Wahlen in Bund, Ländern, Kommunen bedürfen der Klarstellung aus theol. Sicht.“ von Gerhard Card. Müller, Rom(kath.net) Einige befremdliche Äusserungen deutscher Bischöfe anlässlich der Wahlen in Bund, Ländern und Kommunen bedürfen der Klarstellung aus theologischer Sicht. **Es ist daran zu erinnern, dass die Apostel und ihre Nachfolger im Bischofs- u. Priester-amt von Jesus eingesetzt sind um in der Kraft den Heiligen Geistes allen Menschen das Evangelium vom universalen Heils-willen Gottes zu verkünden, die Sünder zur Umkehr zu berufen und ihnen in der Taufe und den anderen Sakramenten das neue Leben in Gottes Gnade zu vermitteln.**

Sie dürfen also keineswegs ihre geistliche Vollmacht in dem legitimen Kampf um die Mehrheit der Wählerstimmen in einem demokratischen Rechtsstaat, wie es die Bundesrepublik Deutschland gemäß ihrer Verfassung ohne Zweifel ist, zu Gunsten oder zu Ungunsten einer einzelnen polit. Partei in die Waagschale werfen. Das wäre Missbrauch der geistlichen Autorität zu polit. Zwecken. Historisch betrachtet hat die machtpolitische Einflussnahme der Bischöfe zu Lasten ihrer geistlichen Autorität immer die wahre Sendung der Kirche zum ewigen Heil und zur Vermittlung jedes Menschen in die person. Unmittelbarkeit zu Gott verdunkelt. Der Kirche geht es nicht um die politische Macht, sondern um Gottes Gnade und Wahrheit, wie es aus der Gerichtszene Pilatus contra Jesus mit unleugbarer Gewissheit hervorgeht.

Von einer illegitimen Einmischung in den Wahlkampf zu unterscheiden ist die notwendige Applikation moralisch. Prinzipien auf die Politik aufgrund der fundamentalen Wahrheit, dass der Staat für Bürger da ist, nicht umgekehrt. Vor allem Bischöfe u. Priester, aber auch alle Christgläubigen, sind in ihrem Gewissen dazu aufgerufen, die grundlegenden Menschenrechte gegen atheistische und antihumane Ideologien und pure Machtansprüche von tollwütigen Potentaten zu verteidigen.

Die Kirche ist auch die Anwältin der Interessen der Menschheit, die über die Staatsräson einzelner Staaten hinausgehen (Frieden, soziale Gerechtigkeit, Menschenwürde). Sie hat deutlich zu machen, dass wir als Menschheit eine Völkerfamilie sind, und dass jeder einzelne Mensch nach Gottes Bild und Gleichnis geschaffen ist oder mit Immanuel Kant gesagt, dass der Mensch immer Zweck an und in sich selbst ist u. niemals instrumentalisiert werden darf für die Zwecke anderer Menschen oder eines Kollektivs.

Deshalb lehnt die Kirche aufgrund der Offenbarung Gottes in Jesus Christus jede auf- oder abwertende Einteilung der Menschen in Stände, Klassen, Kasten und Rassen grundsätzlich ab. Einer einzelnen Partei und ihren Wählern von vorn-herein völkisches Rassedenken zu unterstellen, ist dagegen eine unbewiesene Tatsachenbehauptung.

Denn es ist schwer oder gar nicht nachzuvollziehen, dass Millionen unserer deutschen Mitbürger sich eine solche wahnsinnige Ideologie, die eklatant gegen das natürliche Sittengesetz und das christliche Menschenbild verstößt, zu eigen gemacht hätten.

Wenn dies zuträfe, wäre dies auch eine Anklage gegen die Kirche (in den Familien, den Pfarreien und im Religionsunterricht), dass sie in ihrem geistlichen Auftrag die Gewissen zu bilden schwerstens versagt hätte. - Ein katholischer Bischof, von dem man erwartet, dass er die Lehre der Kirche nicht nur kennt, sondern sie auch richtig darstellen kann, darf also auf **keinen Fall den „Verlust von AfD-Wählern“ in Kauf nehmen, die sich aufgrund seiner rein hypothetischen Mutmaßungen von der Kirche, die im Glauben ihre Mutter ist, missverstanden, verraten und abgestoßen fühlen.**

Die Kirche ist die Gemeinschaft derer, die an Jesus Christus, den Sohn Gottes, glauben, der für uns alle Mensch geworden ist und der uns durch seinen Tod am Kreuz und seine Auferstehung von den Toten für immer in die Lebensgemeinschaft mit dem dreifaltigen Gott der Wahrheit und der Liebe aufgenommen hat. Christ wird ein Mensch durch den Glauben an Jesus den Christus und durch die Taufe auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Mittels der Taufe werden wir eingegliedert in den Leib Christi, der die Kirche ist als Volk Gottes und Tempel des Heiligen Geistes.

Gewiss hat die katholische Kirche in ihrem Lehramt das Recht und die Pflicht, einem einzelnen Gläubigen zu sagen, dass er sein Heil gefährdet, wenn er wesentliche Wahrheiten des geoffenbarten Glaubens leugnet oder gravierend gegen die Gebote Gottes verstößt. (Das wäre auch der Fall, wenn Ausländer, sogar illegal hier Weilende rechtswidrig und unmenschlich behandelt würden).

Diese geistliche Vollmacht erstreckt sich aber nicht auf das Wahlverhalten derjenigen katholischen Mitbürger, die lediglich von den parteipolitischen Präferenzen eines andern Katholiken abweichen, der zwar als Bischof und Priester im geistlichen Amt sein Hirte und Seelsorger ist, der aber auf der Ebene der Politik und der freien Wahlen ein gleichberechtigter Bürger ist wie er selbst.

Bei einer demokratischen Wahl hat jeder Katholik das Recht derjenigen Partei seine Stimme zu geben, der er zutraut die Probleme des Landes besser zu lösen als andere Parteien, vorausgesetzt, dass die demokratisch zu wählende Regierung nicht zu unmoralischen Mitteln greift oder mit ihnen liebäugelt.

Ein Bischof der katholischen Kirche soll ein guter Hirte sein, der besorgt ist, dass die ihm anvertrauten Gläubigen durch ein Leben in der Nachfolge Christi das ewige Heil erlangen. Welche Partei die Mehrheit erringt, soll er getrost den Wählern überlassen und den Schutz der Demokratie den dafür zuständigen staatlichen Organen.

Hüter der Demokratie ist im Namen des Volkes das Bundesverfassungsgericht, die Bischöfe hingegen sind in Christi Namen Hirten der Seelen und Vorbilder der Herde Gottes (vgl. 1 Petr 2, 25; 5, 2-5). Zu seinen Aufgaben kann man auch rechnen, dass er die Kontrahenten ermahnt, sich nicht als Feinde zu behandeln, sondern als Mitmenschen zu respektieren, damit der Grundkonsens der demokratischen Gesellschaft nicht aufgelöst wird.

Für den Machterhalt einer auf Zeit gewählten Regierung oder den Machtanspruch von Parteien und Parteienbündnissen darf ein Bischof niemals das ewige Heil derjenigen Katholiken gefährden, die nicht so wählen, wie er es gerne hätte.

Es ist ein schweres Ärgernis, wenn Bischöfe und Priester, katholische Verbände und Einrichtungen in einer Reihe mit politisch-ideologischen Agitatoren auftreten oder auch nur genannt werden, weil dann die Kirche sich wie ein politische Akteurin präsentiert und damit ihre Sendung verrät Sakrament des universalen Heilswillens Gottes zu sein.

Den politisierenden Bischöfen und kirchlichen Verbänden hat darum das II. Vatikanische Konzil ins Stammbuch geschrieben: „**So ist die Kirche, auch wenn sie zur Erfüllung ihrer Sendung menschlicher Mittel bedarf, nicht gegründet, um irdische Herrlichkeit (d.h. politische Macht) zu suchen, sondern um Demut und Selbstverleugnung auch durch ihr Beispiel auszubreiten. Christus wurde vom Vater gesandt, ‚den Armen frohe Botschaft zu bringen, zu heilen, die bedrückten Herzens sind‘ (Lk 4,18), ‚zu suchen und zu retten, was verloren war‘ (Lk 19,10).**

In ähnlicher Weise umgibt die Kirche alle mit ihrer Liebe, die von menschlicher Schwachheit angefochten sind, ja in den Armen und Leidenden erkennt sie das Bild dessen, der sie gegründet hat und selbst ein Armer und Leidender war. Sie müht sich, deren Not zu erleichtern, und sucht Christus in ihnen zu dienen.“ (Dogmatische Konstitution über Kirche „Lumen gentium“ 8).

Pfarrer Rudolf Nussbaumer Natel 079 208 00 09
pfarramt@pfarrei-steinen.ch
Don Marjan Uka Kaplanei 076 843 05 03
marjan.uka@kath-arth-goldau.ch
Sekretariat Christa Imhof Pfarrramt 041 832 13 28
sekretariat@pfarrei-steinen.ch
www.pfarrei-steinen.ch

Katechetinnen Theresia Guzek notfalls 041 832 16 51
Brigitte Gerlach Natel 079 680 80 54
Rebekka Schelbert Natel 079 304 42 09
Fabienne Gerlach Natel 079 622 99 20
Sigrist Andreas Häne Natel 079 509 54 25
Hilfssigrist Rolf Messerli Tel. 041 832 21 66
sakristan@pfarrei-steinen.ch

GOTTESDIENSTORDNUNG

Marien-Samstag, 19. September – Hl. Januarius, Bischof, Märtyrer

18.20 Abendrosenkrantz / Beichtgelegenheit

19.00 Vorabendmesse / Ged. Marian.Segenskreis

25. SONNTAG, 20. SEPT. 26, Eidgenössischer Dank-, Buss- und Betttag, Hl. Andreas Kim Taegon, Hl. Paul Chong Hasang und Gefährten, Märtyrer

Opfer: Bettagskollekte für Seelsorgeprojekt ganze Schweiz und für Seelsorger/-Innen in Notlage

06.45 Rk-Psalter für Bischof/Diözese (Mo,Di,Fr,Sa um 07.45; Mi,Do um 06.00)

08.20 Beichtgelegenheit

09.00 Deutsch-lateinisches Festamt

09.50 Rosenkranz

10.30 Kurze Kinderandacht

11.00 Kreuzweg um Priester- und Ordensberufe

12.00-12.30 Anbetungsstunde für Kinder + Familien

12.45 «Das Grosse Gebet der Eidgenossen» 3.Teil

14.00 Anbetungsstunde für alle / Segen

19.30 Hl. Abendmesse

Montag, 21. September – Hl. Matthäus, Apostel

08.00 Hl. Messe mit Wochengedächtnis

18.30 Abendrosenkrantz (werktags, Donnerstag später)

Dienstag, 22. September - Hl. Mauritius u. Gefährten

09.30 Beerdigung Schurtenberger Johann

15.00 Barmherzigkeits-Rk / Schulmesse der Kl. 2B+3B

Mittwoch, 23. Sept. – Hl. Pater Pio

07.30 Schulmesse der 5. und 6.Klasse

09.00 Müttermesse der Frauengemeinschaft

DONNERSTAG, 24. Sept. – Hl. Rupert u. Virgil, Salzburg

07.30 Schulmesse der 1. bis 3. Sek/Real

18.00 Gebet um Priester-/ Ordensberufe / Hl. Messe

18.30 Rosenkranz / Beichtgelegenheit

20.25 3. Rosenkranz / Segen

FREITAG, 25. SEPTEMBER – HOCHFEST BR. KLAUS

09.15 Klosterkapelle: Kleiner Psalter / Hl. Messe der Betreuerinnen für Heidi Kammer

15.00 Barmherzigkeits-Rk / **Schulmesse der Kl. 2.,3.,4. Mit 60-Jahrjubiläum der Marlies Jurt und Ernst**

Samstag, 26. Sept. – Hl. Kosmas + Hl. Damian, Ärzte

14.00 Hochzeitmesse von Tobias und Alissa Hediger

18.20 Abendrosenkrantz / Beichtgelegenheit

19.00 Vorabendmesse

26. SONNTAG IM JAHRESKREIS, 27. SEPT. 2026

ERNTE-DANKFEST – Hl. Vinzenz v. Paul

Opfer: für migratio «Tag der Migranten/-Innen»

06.45 Rk-Psalter für Bischof/Diözese (s.20.09.)

08.20 Anbetung / Rosenkranz / Beichtgelegenheit

09.00 HAUPTGOTTESDIENST (Teilete u. d. Bogen)

18.00 Andacht um Berufungen (Klosterkap.)

19.30 HL. ABENDMESSE

Montag, 28. Sept. – Hl. Lorenzo Ruiz, Hl. Wenzel

08.00 Hl. Messe mit Wochengedächtnis

18.30 Abendrosenkrantz (werktags; Donnerstag später)

Dienstag, 29. September – Hl. Erzengel Michael, Gabriel und Raphael

Mittwoch, 30. September – Hl. Urs + Viktor (Patrone des Bistums Basel), Hl. Hieronymus

Rothenthurm: 08.30 Uhr / Dienstag: Lauerz um 09.30 Uhr

Donnerstag, 1. Oktober – Hl. Theresia v. Lisieux

17.00 ! Gr. Gebetsabend um Priester- u. Ordensberufe

17.30 Rosenkranz / Beichtgelegenheit

18.20 2. Rosenkranz / Rk / Segen um 19.50

19.10 3. Rosenkranz / Handauflegung / Heilungs-Gebet / Prozession

20.00 Hl. Messe / 20.30 Chorprobe

Herz-Jesu-Freitag, 2. – Hl. Schutzengel, Hl. Leodegar

09.15 Klosterkapelle: Kl. Psalter / Hl. Messe der Betreuerinnen für Franz Rickenbacher

15.00 Barmherzigkeitsstunde (Todesstunde Jesu)

18.30 Abendrosenkrantz (Grossherrgottkapelle)

19.00 Beichtgelegenheit

19.30 Sühnestunde und Herz-Jesu-Weihe

Marien-Samstag, 3. Oktober – Hl. Adalgott, Bischof

16.00 FAMILIENMESSE / Kurzpredigt Kinder- und Firmling-Überraschung
Herz-Maria-Bruderschaftsgedächtnis

17.00 FEIERLICHE VESPER (Psalmen)

Anbetung bis ca. 21 Uhr:

DAS GROSSE GEBET DER EIDGENOSSEN

KIRCHWEIHE / CHILBI - 4. OKTOBER 2026

Hl. Franz von Assisi / Opfer: Pfarrkirche

07.45 Rk-Psalter für Bischof/Diözese (s.20.09.)

09.20 Beichtgelegenheit / Chorprobe

10.00 FESTTAGSAMT / CHOR

13.00 ! Feierl. Andacht der Pfarrei / Gräberbesuch

18.00 Rosenkranz für Welfrieden (Klosterkapelle)

19.30 FEIERLICHE ABENDMESSE

Montag, 5. Oktober – Hl. Faustyna Kowalska

09.00! Hl. Messe mit Wochengedächtnis

18.00! Abendrosenkrantz (Stauffacherkapelle) (werktags)

Dienstag, 6. Oktober – Hl. Bruno

Mittwoch, 7. Okt. – Unsere liebe Frau vom Rosenkranz

Rothenthurm: 08.30 Uhr / Dienstag: Lauerz um 09.30 Uhr

18.00 Abendrosenkrantz

Donnerstag, 8. Oktober

17.00 Hl. Messe um Priester- und Ordensberufe

17.30 Abendrosenkrantz

18.30 2. Rosenkranz / Beichtgelegenheit

19.25 Kommunionspendung / 3. Rosenkranz / Segen

Freitag, 9. Okt. – Hl. Johannes Leonardi / Hl. Dionysius

09.15 Klosterkapelle: Kl. Psalter / Hl. Messe der Betreuerinnen für Augustin Gisler

15.00 Barmherzigkeitsstunde (Todesstunde Jesu)

18.00 Abendrosenkrantz (Grossherrgottkapelle)